

INHALT

	Seite
Vorwort von Marie Steiner.	9
ERSTER VORTRAG, Stuttgart, 21. August 1919.	17
Die Aufgabe der Erziehung in der fünften nachatlantischen Kulturepoche. Erziehung, eine Fortsetzung dessen, was höhere Wesen vor der Geburt getan haben. — Harmonisierung des Atmens. — Wechsel von Schlafen und Wachen. — Selbsterziehung des <u>Lehrers</u> .	
ZWEITER VORTRAG, Stuttgart, 22. August 1919.	29
Beginn der Betrachtung des Menschen vom seelischen Gesichtspunkte aus. Bildcharakter der Vorstellung. Spiegelung des vorgeburtlichen Lebens. Wille, Keim des nachtodlichen Lebens. Sympathie - Antipathie. — Das Fühlen. — Gedächtnis — Phantasie. — Nerven - Blut. — Die Dreigliederung des Menschen.	
DRIITTER VORTRAG, Stuttgart, 23. August 1919.	43
Gesetz von der Erhaltung der Energie, ein Hindernis, den Menschen zu verstehen. Neuschöpfung. — Das Auffassen des Absterbenden durch den Verstand; das Erfassen des Lebendigen durch den Willen. — Das reine Denken. Die Freiheit. — Der belebende Anteil des Menschen an der Erdenentwicklung. Der Anteil der todbringenden Kräfte in der Menschennatur. — Das Blut-Muskel-System. Das Knochen-Nerven-System. — Geometrie als Spiegelung kosmischer Bewegungen. Umwandlung der Erkenntnis	
VIERTER VORTRAG, Stuttgart, 25. August 1919.	59
Wichtigkeit der Willens- und Gemütsbildung in der Zukunft. Natur des Willens. — Die <u>neungliedrige Wesenheit des Menschen</u> . → Erscheinungsformen des Willens im Leiblichen als Instinkt, Trieb, Begierde; im Seelischen (Ich) als Motiv; in den höheren Gliedern als Wunsch, Vorsatz, Entschluß. — Sozialistische Erziehungsreformen. — Gemüts-erziehung. Willensbildung.	

	Seite
FÜNFTER VORTRAG, Stuttgart, 26. August 1919.	74
Lebensvolle Gliederung der Seelenkräfte. Sympathie - Wollen; Antipathie - Denken. — Wesen der moralischen Entwicklung. — Das Fühlen; sein Zusammenhang mit Sinnesanschauung, Wille und Erkenntnis.	
SECHSTER VORTRAG, Stuttgart, 27. August 1919	87
Überblick über die Gesamtgliederung des Zyklus. — Beginn der Betrachtung des Menschen vom geistigen Gesichtspunkte aus. Die Bewußtseinszustände Wachen, Träumen, Schlafen in bezug auf Denken, Fühlen und Wollen. Das Leben des Ich in Denken, Fühlen und Wollen.	
SIEBENTER VORTRAG, Stuttgart, 28. August 1919.	101
Reale Begriffe durch Beziehen der Tatsachen aufeinander. — Zusammenhang der Seelenkräfte im Kindes- und Greisenalter. Vom fühlenden Wollen des Kindes zum fühlenden Denken des Greises. — Die Empfindung. — Wachen, Träumen und Schlafen in der räumlichen Gestaltung des Menschen. Das Wesen des Nervensystems. — Wachen und Schlafen in bezug auf das Zeitliche des Menschen: Vergessen und Erinnern.	
ACHTER VORTRAG, Stuttgart, 29. August 1919	115
Erinnern und Vergessen in Beziehung zu Aufwachen und Einschlafen. Gedächtnisbildung durch Lebensgewohnheiten. — Die zwölf Sinne. Gliederung in Erkenntnis-, Gefühls- und Willenssinne. Ihr Zusammenwirken in der Urteilsbildung.	
NEUNTER VORTRAG, Stuttgart, 30. August 1919.	128
Schluß, Urteil und Begriff. Wirkung der Art des Begriffbildens bis ins Leibliche. Statt definieren - charakterisieren. Lebendige Begriffe. — Die unbewußte Annahme des Kindes: die Welt ist moralisch; die Welt ist schön; die Welt ist wahr.	
ZEHNTER VORTRAG, Stuttgart, 1. September 1919.	140
Zusammenschau der geistigen, seelischen und leiblichen Betrachtung des Menschen. Die dreigliedrige Leibesgestalt und ihre Beziehung zum Kosmos. — Metamorphose der Wirbel- und Röhrenknochen. Materialistische Evolutionslehre.	
ELFTER VORTRAG, Stuttgart, 2. September 1919.	153
Kopf, Brust und Gliedmaßen in ihrer leiblichen, seelischen und geistigen Entwicklung. — Erziehen ein Aufwecken. Die Muttermilch. Durch den Willen den Intellekt wecken durch künstlerischen Unterricht. — Wachstumsförderung und -hemmung. Ihr Zusammenhang mit Phantasie und Gedächtnis.	

	Seite
Z W Ö L F T E R V O R T R A G, Stuttgart, 3. September 1919	164
<p>Beginn der leiblichen Betrachtung des Menschen. Der Leib muß aus den Prozessen verstanden werden. Kopf und Tierwelt. Gedankenbildung. — Brustsystem und Pflanzenwelt. Wesen der Krankheit. Atmung und Ernährung. — Knochen, Muskeln und Mineralreich.</p>	
D R E I Z E H N T E R V O R T R A G, Stuttgart, 4. September 1919	176
<p>Die Tätigkeit des Geistig-Seelischen im Menschen. Der Mensch als Stau-Apparat. Die Nerven. Das Blut. Körperliche und geistige Arbeit im Verhältnis zum Geistigen und Leiblichen. Sinnvolle und sinnlose Tätigkeit. Schlaf. Turnen, Eurythmie. Sport. Intellektuelle Arbeit.</p>	
V I E R Z E H N T E R V O R T R A G, Stuttgart, 5 September 1919.	187
<p>Die leibliche Dreigliederung des Menschen. Jedes Glied ein Ganzes, die andern enthaltend. Kehlkopf. Die Sprache. Grammatik. — Phantasie im Unterricht der letzten Volksschuljahre. — Von den Lebensbedingungen des Lehrers.</p>	
Hinweise.	196
Übersicht über die Vortragskurse bei der Gründung der Freien Waldorfschule in Stuttgart 1919	198
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe,	199